

Vertretung in Deutschland: In allen größeren Städten  
Deutschlands: R. Mosse, Gaalenstein & Bogler, G. L. Daube,  
Invalideubank. Berlin Bernh. Arndt, Max Gerthmann,  
Eberfeld W. Thienes, Greifswald G. Illies, Halle a. S.  
Joh. Bard & Co. Hamburg Joh. Nothhaart, A. Steiner,  
William Wilkens. In Berlin, Hamburg und Frankfurt a. M.  
Heinr. Eisler. Kopenhagen Aug. J. Wolff & Co.

## Die Redaction.

Sam 26. Oktober.

Dieser Tag, als der Geburtstag Wolsteden's Lebensjahre mit der Jahreszahl gingend, der Feldmarschall 1800 gegeben war, wird im ganzen deutschen Vaterlande immer ein besonderer Gedenktag an den großen Schicksalsdenker und -Lenker bleiben. Aber an diesem Tage ist fast ein halbes Jahrhundert früher, 1757, noch ein anderer großer Mann geboren, dessen Großthaten über seine Persönlichkeit die Worte enthält: „Demüthig vor Gott, hochherzig vor Menschen, der Liebe und des Unrechtes Feind, hochbegeistert in Pflicht und Treue, unerschütterlich in Aht und Bann, des gebeugten Vaterlandes umgebender Sohn, im Kampf und Sieg Deutslands Mitstreiter.“ Diese Worte charakterisiren in der That treffend den ausgezeichneten Staatsmann, den Reichsfürstern vom und zum Stein. Obwohl kein geborener Preuze, sondern ein assauischer Edelmann — im Schloß zu Nassau war seine Wiege — stand er dennoch König Friedrich Wilhelm III. nach dem jähren Sturze Preuzens ewiglich und treu zur Seite, das beheimathete Gemüth des Königs durch seine ungeheurchte Gottesfurcht und seinen getrosten Muth stärend und aufrichtend. Die Reformen, die er mit dem preußischen Staatswesen vornahm, und die man noch heute mit seinem Namen benennt, gingen darauf aus: „den Gemeinnutz zu fördern, einen sittlichen, religiösen, vaterländischen Geist in der Nation zu heben, ihr wieder Muth, Selbstvertrauen, Bereitwilligkeit zu jedem Opfer für die Unabhängigkeit von Fremden und für nationaler Ehre einzufloßen und die erste glänzende Gelegenheit zu ergreifen, um den blutigen, wagnisvollen Kampf für beides zu wagen!“ Stein war von geradezu glühendem Haß gegen Napoleon befeelt und muß als einer seiner mächtigsten Gegner bezeichnet werden. Daß der Großer der deutschen Reichsfürstern dafür hielt, zeigte er deutlich dadurch, daß er nicht nur dessen Entlassung von König Friedrich Wilhelm forderte, sondern ihn auch in die Aht erklärte und seine Mitter einzog. Stein ließ sich dadurch in seiner patriotischen Thätigkeit nicht hindern, 1812 wurde er von Kaiser Alexander von Rußland dorthin gerufen, als der große Krieg mit Napoleon losbrach, und unermüdlich hat er für die Abhüttelung des französischen Jochs gewirkt. Obgleich er nicht wieder in preußische Dienste getreten ist, war sein Einfluß auch bei der Erholung Preuzens und bei dem weitem Verlauf der Dinge bis zum Wiener Kongreß 1815 wohl zu spüren. Auch den kommenden Geschlechtern steht es wohl an, dieses Reorganisers des preußischen Staatswesens und Mitstreiters des Vaterlandes hestdankbar zu gedenken. In des deutschen Reichs Hauptstadt Berlin steht dieses dem deutschen Mannes ehernes Bild auf dem Dönhofsplatz vor dem Alorgardenhaufe. Aus der dritten gewölbten Stirn und der mächtigen Nase, den starken Sinnbuden und dem fest geschlossenen Munde sprechen der scharfe, durchdringende Geist und die mächtige Willenskraft, die den großen Staatsmann befeelten. Von Wolste steht noch kein Denmal in Berlin, wo wir, zu seiner Gestalt aufsehend, immer aus's neue uns dessen dankbar erinnern, was der große Mann dem deutschen Vaterlande, nicht nur Preuzen gewesen ist. So stellen wir uns denn im Geiste in die stille Gruft zu Kreiba, wo seine Gebeine ruhen, und mit großen leuchtenden Buchstaben tritt vor unsern Augen die Schrift, die er einst mit seinen festen Zügen in das Gedenkbuch des Germanischen Museums in Nürnberg eintrug: „Allezet — treu bereit — für des Reiches Verrlichkeit!“ Sie sind dieser großen und doch so bescheiden von sich haltenden Persönlichkeit, und sie spornen zugleich mächtig zur Nachseuerung an. Von ihm aber, dem großen Todten, gelte fort und fort das Dichterwort, das bei seinem Heimgang erklang:

Unser bleibt er, wenn er auch schied,  
Weiterlebend in Bild und Lied,  
In seines Thatenruhmes Wiederhall  
Der alte einzige Feldmarschall!

Deutschland.

**O Berlin, 24. Oktober.** Wenn aus Anlaß der Erörterungen über die innere Ordnung der preussischen Finanzen wieder die Forderung einer festen Abgrenzung zwischen den allgemeinen Staatsfinanzen und der Ueberschüssen der Eisenbahnverwaltung dergestalt erhoben wird, daß die eine bestimmte Summe überschreitenden Beträge der letzteren nicht zu allgemeinen Staatszwecken, sondern für den Eisenbahnverkehr selbst zu verwenden seien, so ist dabei übersehen, daß es, abgesehen von anderen in der Sache liegenden Schwierigkeiten und Bedenken formeller und materieller Natur, noch an einer der notwendigsten Voraussetzungen für eine solche Abgrenzung fehlt. Solange Preußen von einer beträchtlichen Erhöhung der Matricularrumlagen über die Ueberschüsse hinaus nicht gesichert ist, vielmehr stets darauf gefaßt sein muß, erhebliche Beträge an das Reich aus eigenen Mitteln zu leisten, wird auf die Möglichkeit nicht verzichtet werden können, den vollen Ueberschuß der Eisenbahnen für die allgemeinen Staatsfinanzen nutzbar zu machen. Die Nothwendigkeit dieses Schrittes springt in die Augen, wenn man sich vergegenwärtigt, welcher widersinnige Zustand entstehen würde, wenn die erhöhten Matricularrumlagen in den ordentlichen Staatseinnahmen keine Deckung finden, mithin durch Erhöhung der Steuern oder durch Schuldaufnahmen aufgebracht werden müßten, während zu gleicher Zeit die Eisenbahnen zu ihrer Befriedung mehr als ausre-  
 gende, aber nicht für allgemeine Staatszwecke

nusbar zu machende Ueberschüsse liefern. Zunächst wird es daher darauf ankommen, nach der Seite des Reiches die Voraussetzungen für die feste Abgrenzung der Eisenbahnüberschüsse von den allgemeinen Finanzen zu schaffen, bevor überhaupt in eine praktische Erörterung dieser Frage einzutreten werden kann.

Der bisherige Kolonial-Direktor Dr. Kasper hat heute seine Amtsgeschäfte an seinen Nachfolger Freiherrn von Nischthorn übergeben. Die Ernennung Dr. Kaspers zum Senats-Präsidenten am Reichsgericht ist bereits offiziell erfolgt.

Herr von Bissmann hat, wie die „Nat.-Ztg.“ hört, seinen endgültigen Entschluß, ob er noch einmal für einige Zeit auf seinen Posten in Deutsch-Ostafrika zurückkehren werde, noch nicht gefaßt. Einzelne Blätter nennen den Geh. Legationsrath Hellwig aus der Kolonialabtheilung des Auswärtigen Amtes als seinen eventuellen Nachfolger; von der „Nat.-Ztg.“ wird diese Angabe als unrichtig bezeichnet. Was den Etat für Deutsch-Ostafrika betrifft, so wird derselbe eine Verminderung des Reichszuschusses, nicht, wie behauptet worden, eine Erhöhung ergeben.

— Gestern Abend fand im Goldenen Saale des Schlosses zu Schwerin ein Hofkonzert statt, welchem der Kaiser und sämtliche in Schwerin anwesende Fürstlichkeiten, außer dem Großherzog von Oldenburg, der sich zurückgezogen hatte, beiwohnten: etwa 600 Gäste waren zu dem Konzert geladen. Der Kaiser führte die Großherzogin Anastasia von Mecklenburg-Schwerin, Prinz Heinrich die Großfürstin Maria Paulowna; links neben dem Kaiser saß die Großherzogin-Wittve Marie von Mecklenburg-Schwerin, neben welcher der Großherzog Platz genommen hatte. Der Kaiser unterhielt sich lebhaft mit den beiden fürstlichen Damen und ebenso während der Pause mit den anderen hohen Gesellschaften. Nach Beendigung des Konzerts drückte der Kaiser in huldvoller Weise dem Hofkapellmeister Wille seine Anerkennung aus. Hiermit fand ein sonderbarer Abgang.

**Schwerin, 24. Oktober.** In der hiesigen Schloßkirche fand heute Vormittag 11 Uhr die Trauung Sr. königl. Hoheit des Erbgroßherzogs von Oldenburg mit Ihrer Hoheit der Prinzessin Elisabeth von Mecklenburg-Schwerin statt. Die Trauungszeremonie vollzog der Hofprediger Wolf. Den Hochzeitszug eröffnete, nach Vorantritt der Kammerherren und Hofdamen, Sr. Majestät der Kaiser, welcher Ihre kaiserliche Hoheit die Großfürstin Maria Pawlowna führte; es folgte Sr. königl. Hoheit Prinz Heinrich mit Ihrer königl. Hoheit der Erbgroßherzogin von Mecklenburg-Strelitz, Großfürst Wladimir mit der Herzogin Eugenie von Oldenburg und dann die anderen Fürstlichkeiten. Wiederum unter Vorantritt von Kammerherren und Hofdamen folgten dann der Bräutigam, Erbgroßherzog von Oldenburg, geführt von den Großherzoginnen Marie und Anastasia, und die Braut, geführt von Sr. königl. Hoheit dem Großherzog von Oldenburg und Sr. königlichen Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin. Sr. Majestät der Kaiser trug die Uniform der mecklenburgischen Dragoner, Prinz Heinrich Marineuniform, der Erbgroßherzog von Oldenburg Dragoneruniform. Bei der Ertheilung des Trauzeugens klangen die Kirchenglocken und erklangen Kanonenschüsse. Nach beendigter Trauung fand eine Defileiroute und sodann Familienfeste in der Hofkapelle statt.

**Franzreich.**

**Paris** 22. Oktober. Schon allzu lange während des Jarenbedarfs hatte die publizistische Giftenladung geruht. Ein Ausbruch ist unvermeidlich, und er kündigt sich schon in dem verhaltenen Geifer gewisser Zeitungsartikel, der Bedrohung des stakubicks Meline durch die Sozialisten und in der Vermunglumpung des Präsidenten. Wie es scheint, hat Faure allzu sehr den Imperator gespielt, hat den Zar und die Zarin anschießlich beschlagnahmt, hat seine Wange allzu aufdringlich dem kaiserlichen Munde genähert, um den Abgießesß zu erwischen. So wird denn das, was die höchste Befehlsgelung der Fremdenstadt anzeigt und seiner Person einen gewissen Adel verleiht, ihm zum Schanden ausgebeutet. Was die sonstigen Angriffe betrifft, so sollten sie, weil sie Faures Familienbeziehungen anschwärzen, eigentlich der Zergangenheit anheimfallen, trafe es sich nicht, daß dieselben Federn, denen dieser Geifer entfließt, der deutschen Presse beständig die Verhöhnung französischer Zustände vorwerfen. Der Zar — so heißt es in der „Libre Parole“ — hat zwar die beiden Kaiser von Deutschland und Oester-

reich zum Gegenbesuche nach Petersburg auf  
nächsten Sommer eingeladen, aber dem Präsi-  
denten der Republik abwesend lassen, sich nicht  
weiter um diese Gnade zu bewerben; über ihm  
schwebte immer noch der fürchterliche Schatten,  
der Schatten seines Schwiegervaters, des  
Galeerensträflings Bellnot. Aus denselben  
Gründe unterließ es die Zarin, die Brust der  
Frau Faure mit dem Orden der heiligen  
Katharina zu schmücken. Und um das Abwesen  
an die häßliche Geschichte wach zu erhalten,  
ließte das Blatt einen neuen Beitrag zu den  
Schleichtheten Bellnots. Als er sich eben  
aufschickte, mit den Werthpapieren seiner Fund-  
schaft nach Spanien zu entweichen, melbete sich  
bei ihm der Baron B., faßte ihn beim Kragen,  
hielt ihm eine Pistole vor den Kopf und be-  
drohte ihn: „Du giebst mir entweder meine  
Papiere heraus oder ich schicke dich nieder wie  
einen Hund.“ Daraufhin flegte Bellnot um  
Hülfe, schallte seinen Koffer wieder auf und  
stattete dem Baron sein Vermögen wieder  
zurück. Der Baron zählte die Papiere, und  
nachdem er sie richtig befunden, verließ er ihn  
mit den Worten: „Und nun, Gönnte, geh und  
laß dich anderswo anknüpfen.“ worauf  
denn Bellnot mit der Diligence — es geschah  
dies im Jahre 1841 — nach Vorbezug nach  
Spanien abfuhr. Fragt man sich, wozu derartige  
Ausgrabungen dienen sollen — und andere stehen  
noch in Aussicht — so geräth man in Verlegen-  
heit. Faure aus dem Chnee dadurch zu ver-  
treiben, ist unmöglich; der kaiserliche Wuth hat,  
wenn das überhaupt nöthig war, die Bergangen-  
heiten gleichsam beseitigt. Dagegen wir uns also  
damit, festzusetzen, daß nunmehr die alte Kauf-  
lust der Presse wieder beginnt. Wessen sie fähig  
ist, hat sie schon mit dem „Gclair“-Angeiffe auf  
den Herrn von Mohrenheim bewiesen. Der  
„Gclair“ kommt sogar heute darauf zurück, und

behauptet, daß das, was er gesagt, aus russischen und diplomatischen Kreisen stamme, die während des Zarenbesuchs besondere Aufmerksamkeit auf das Verhältniß zwischen dem Zaren und seinem Botschafter verwandt hätten. Immer mehr stellt sich also, wenn das Gerücht nicht tiefer Wurzel schlagen soll, die Nothwendigkeit einer höhern Abklärung heraus.

**Paris, 22. October.** Das Alkoholmonopol hat einen neuen Wortkämpfer gefunden in der Person des ehemaligen Handelsministers Jules Mège. Er wird der Sache noch mehr nützen als Dupuy, da er in nationalökonomischen Fragen eine bedeutende Kompetenz besitzt. Er beginnt seine Studien in „Figaro“ mit einem Mißlich auf die vortheilhafteste Entwicklung des Tabakmonopols und weist nach, daß ganz ähnliche Gründe zur Einführung des Tabakmonopols führten, wie sie jetzt für die Einführung des Alkoholmonopols geltend gemacht werden. Mithellen war es, der im Jahre 1629 zuerst den fremden Tabak besteuerte. Der Schmuggel, der durch diese Maßregel hervorgerufen wurde, führte nach und nach zu immer strengeren Gezeihen, bis im Jahre 1676 den Privatleuten alles Tabakpflanzens und der Tabakhandel überhaupt untersagt wurde. Unter der Finanzwirtschaft von Law und unter der ersten Republik wurde das Tabakmonopol zeitweise aufgehoben. Napoleon führte es in strenger Form wieder ein, und die Restauration wagte es nicht, auf diese ergebliche und bequenste Art Steuerquellen zu verzichten. Im Jahre 1819 trug der Tabak dem Staate 40 Millionen ein, welche sich heute beinahe verzehnfacht haben, da im nächsten Budget die Einnahmen aus diesem Monopol auf 381 Millionen geschätzt worden sind.

Die Pilsener Stadtbahn bildet noch immer ein Streitobjekt zwischen der Regierung und dem Gemeinderath. Der jetzige Bauminister Turrel scheint noch weniger als seine Vorgänger geneigt, auf das Begehren des Gemeinderaths einzugehen, daß die Stadtbahn eine rein städtische Unternehmung sein solle. Er schrieb in diesem Sinne an den Eisenbahnausschuß des Gemeinderaths und das hatte zur Folge, daß alle gemäßigten Mitglieder die Präsidenschaft des Ausschusses ausstiegen. Der Vorsitz fiel endlich einem radikalen Gemeinderath zu, der bisher als Gegner jeder Stadtbahn galt. Das Zustandekommen dieses Verkehrsmittels für die Weltausstellung von 1900 wird durch diese Vorgänge aufs neue in Frage gestellt.

**Paris**, 24. October. Der ehemalige Depu-  
tirte Giscard theilt im „Gaulois“ mit, daß  
Viviera an der Nordspitze von Tunis als Winter-  
hafen für die russische Mittelmeerflotte in Aus-  
sicht genommen sei, und hebt die Bedeutung  
hervor, welche die gleichzeitige Anwesenheit der  
russischen und der französischen Flotte in Viviera  
für das Mittelmeer und für den Orient haben  
würde.

## Italien.

**Rom, 23. October.** Aus Anlaß der Vermählung des Prinzen von Neapel hielten der König 100 000 Lire zu Gunsten der bedürftigsten Klassen Roms und befaß den Minister des königlichen Hauses, während der Feilstage für die Bedürftigsten in anderen Gegenden Italiens reichliche Vorräthe zu spenden. Der König begab sich gestern nach der Consulta, um dem Fürsten Nikita einen Besuch abzustatten. Nach Beendigung des etwa halbstündigen Besuchs wollte Fürst Nikita den König bis zum Ausgange des Palais begleiten; dieser Vorgang veranlaßte die auf dem Wege vor dem Curialen verammelte Menge zu lebhaften Demonstrationen, die in gleichem Maße dem Prinzen von Neapel zu Theil wurden, als er sich zum Besuche seiner Braut nach der Consulta begab; auch Prinzessin Helena war auf ihrer Fahrt nach dem Curialen der Gegenstand lebhafter Ausdrückungen. Fürst Nikita, Prinz Mirko und Prinzessin Anna besichtigten zu Wagen die Stadt und wurden überall von der Bevölkerung lebhaft begrüßt. Abends fand das Diner statt.

Rom, 24. Oktober. Die Ziviltraummä des Prinzen von Neapel und der Prinzessin Helena wurde im Ballsaale des Quirinal vollzogen. Um 11 Uhr 20 Minuten verließen die hohen Herrschaften, von dem Jubel der versammelten Menge begrüßt, den Quirinal und begaben sich nach der Kirche Santa Maria degli Angeli.

**Rom, 24. Oktober.** Während der Zähltrauung des Kronprinzen mit der Prinzessin Helena von Montenegro saßen der König und die Königin auf einer in der Mitte des Saales aufgestellten Tafel, umgeben von sämtlichen italienischen und montenegrinischen Fürstlichkeiten, der Königin Maria Pia von Portugal, dem Herzog von Spoglio, dem Prinzen Viktor Napoleon und dem Prinzen Karageorgewitsch. Ferner hatten sich im Saale aufgestellt die Ritter des Annunziaten-Ordens Crispi, Gofenz, Biondetti, die Präsidenten des Parlaments, die Minister-Großwürdenträger, die Senatoren und Deputirten, der Bürgermeister von Rom mit einer Abordnung des Gemeinderaths und eine kleine Zahl anderer Geladener. Der Präsident des Senats Forini fungirte als Stabschef, der Ministerpräsident Mon- tefiore als Notar der Krone; der Herzog von Aosta und der Graf von Turin waren die Traugesellen. Der Kronprinz und die Prinzessin Helena sprachen das „Ja“ mit lauter Stimme und unterzeichneten sodann die in zwei Exemplaren angefertigte Trauungsurkunde. Nach Beendigung der bürgerlichen Trauung im Duinatal bewegte sich ein glänzender Zug schweißnasser Galafusken nach der Kirche St. Maria degli Angeli. In den Straßen, wo Fenster und Balkone reichen Flaggenschilder trugen, wogte eine begeisterte Menschenmenge. Als der Zug den Duinatal verließ, präsentirten die spallerdstehenden Truppen, Kanonen donnerten, die Glocken läuteten und Hochrufe auf das neuvermählte Paar wie auf das Königspar erklangen überall.

England.

**London, 24. Oktober.** Der Korrespondent der „Times“ in Rom weist auf die weiterverbreitete Mißstimmung hin, die in Italien dadurch erregt werde, daß Italiens Interessen beständig denen Deutschlands untergeordnet würden, und auf das daraus folgende Gefühl, daß Italien durch das Verbleiben im Dreibunde wenig zu gewinnen habe. Die in Folge des Unglücks in Abyssinien und in Folge der trüben politischen Lage auf der italienischen Volkseele lastende Depression werde begeisterte Umgebungen bei der Hochzeit des Prinzen von Neapel nicht aufkommen lassen.

**London, 24. Oktober.** Wie den „Times“ aus Kapstadt von gestern gemeldet wird, habe der Volksraad des Freistaates wiederum alle lokalen Eisenbahnprojekte verworfen.

Amerika.

Washington, 24. Oktober. Wie verlautet, hat der englische Botschafter Sir J. Panncooke bei dem Besuche, welchen er gestern dem Staatssekretär Olney abstattete, letzterem auch Vorschläge für einen englisch-amerikanischen Vertrag betreffend die Regelung aller zukünftigen Zwistigkeiten durch Schiedspruch unterbreitet.

## Stettiner Nachrichten.

**Stettin** 25. Oktober. Der Stettiner Gewerbe-Club vereinigt hielt vorgestern Abend seine erste diesjährige Versammlung im Saale der Randower Molkerei ab. Dieselbe war sehr stark besucht. Herr Tischmeister S. Ladewig referirte zunächst über die zwei wochen seines Vortrages zu Anfang dieses Jahres im Bürgersaale gegen ihn angestrengten Verleumdungsprozesse des Herrn C. A. Koebke und des Maurers Aug. Schroeder. In dem ersten Prozesse sei er allerdings in erster Instanz wegen Verleumdung zu 30 Mark Geldstrafe verurtheilt. Er habe aber dagegen Berufung eingelegt. Das Endurtheil dürfte hier sehr wesentlich von dem Ausgange eines zweiten Verleumdungsprozesses abhängen, den Herr Koebke gegen den Herrn Niemoj angestrengt habe. Bis zum Austrage dieses Prozesses sei seine Saade verlag. Dagegen sei Niemoj in der Privatklage des Maurers Aug. Schroeder gegen ihn freigesprochen worden. (Hört!) Der Ladewig verliest das Urtheil mit seinen Gründen, in welchem der Gerichtshof als erwiesen ansieht, daß Schroeder in der That mit zehn Prozent bei Ladewig afforbirte, daß ersterer feuere im Jahre 1893 den Ofenbarungsseil testete, später aber trotzdem von einer Paul Banten erhielt, daß er Equipage mit zwei sehr guten Pferden, einen Jagdhund und ein Reitpferd hatte, daß er 20 000 Mark auf den Namen seiner Kinder und den Geburtsnamen seiner Ehefrau auf der hiesigen Sparkasse eingezahlt, sich aber gleichwohl bei Vertheilung der Forderungen der Bauhandwerker sehr hohe Beträge und dieselben sehr habe worten lassen. Bei dieser Sachlage habe sich Herr Tischmeister Ladewig ungewißhaft in Folge des § 193 des Strafgesetzbuchs bewegt, als er Anfang dieses Jahres im Gewerbe-Club die den Herrn Schroeder betreffenden Ausführungen machte. Die Versammlung nimmt mit Genehmigung von diesem Ausfall des Prozesses Kenntnis.

Herr Rechtsanwalt Richards hält sodann einen Vortrag: „Ueber das Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb“, indem er die Verammung mit den einzelnen Bestimmungen des Gesetzes bekannt macht und dieselbe an einer ganzen Reihe von Beispielen erläutert. Die Verammung dankte Herrn Rechtsanwalt Richards für den sehr interessanten Vortrag durch Erheben von den Sigen. Die Diskussion, die sich an diesen Vortrag angeschlossen, war eine sehr lebhafte. Es sprachen dazu die Herren Stadtverordneter Dr. Graßmann, Stadtverordneter Kaufmann Fischer, Kaufmann Th. Zimmerman, Rentier Fehner, Tischlermeister Ladewig und Kaufmann Pletsch. Es schien der Verammung nöthig, damit der Gewerbeverein den aus diesem Gesetze sich ergebenden Aufgaben — besonders etwa anzustrengenden Mägen — völlig gerecht werden könne, demselben die Rechte einer juristischen Person zu beschaffen. Es wurde daher beschlossen, den Gewerbeverein in eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung zu verwandeln, bezw. ihm eine solche zur Seite zu setzen und den Vorstand mit dem Rechte der Zustimmung die Ansbearbeitung der neuen Statuten zu übertragen.

Der H. Rathmann referirte sodann über das von dem hiesigen Magistrat der Stadtverordnetenversammlung zur Genehmigung vorgelegte Ortsstatut betreffend die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden. Auch hier entwickelte sich eine sehr lebhafte Debatte; es sprachen dazu die Herren Malermeister Nütting, Ludwig, Ladewig, Kurz und Kaufmann Vietz. Die Versammlung erklärte sich schließlich einstimmig im Prinzip für den Entwurf, also für die Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf die Hausgewerbetreibenden.

Bei den geschäftlichen Mittheilungen brachte Herr Th. Zimmermann einen Fall zur Kenntniß der Versammlung, wie das hiesige reelle Tabaks- und Zigarrengeschäft oft darunter zu leiden habe, daß manche Käufer sich einbilden, bei sogenannten Hamburger Importhäusern billiger zu kaufen. Neben wies nach, daß für dieselbe Feine Wafl Zigarre, die man hier bei reellen Häusern für 80 Mark im Detailpreise kauft, von einem dieser sogenannten Hamburger Importhäuser 80 Mark en gros verlangt würden; der Käufer dieselbe also dort 33 1/3 Prozent theurer bezahlen müßte als in Stuttgart. Da der Fall sehr drastisch liegt, so hoffen wir noch weiter auf denselben zurück zu kommen.

— In den Centralhallen findet heute das letzte Sonntagsankommen des gegenwärtigen Ensembles statt und zwar wird sich dasselbe in zwei Vorstellungen zeigen: Am Nachmittag 4 Uhr findet wiederum eine Cois-familien-Vorstellung statt, bei welcher Extra gültig sind und ein Kind frei eingeführt werden kann. Das gegenwärtige Ensemble hat sich fortgesetzt regsten Eifels zu erfreuen.

— Eine pommerische Gemein-  
schafts-Konferenz findet im Evangelischen

Vereinshause (Eliabetsstr. 53) statt am 28. und 29. d. Mts. von 11 bis 2 Uhr Vormittags und von 3<sup>1</sup>/<sub>2</sub> bis 6 Uhr Nachmittags. — Abend 8 Uhr schließt sich daran eine Evangelisations-Versammlung. — Zur Verhandlung kommen folgende Thematn: „Die Bedeutung der Evangelisation für die evangelische Kirche“ (Wittwock Vorm.), eingeleitet durch P. Bihmann-Rotsbam. — Nachm.: „Glaube und Heilsgewißheit“, eingeleitet durch P. Paul-Raventine. — Donnerstag Vorm.: „Die Gemeinschaft der Sönger Jesu“, eingeleitet durch Superint. Petrich-Gary a. D. — Nachm.: „Das Blaue Kreuz, eine Arbeit des pastoralen Amts und der gläubigen Gemeinde“, eingeleitet durch Superint. Marx-Belgard.

— Berner Blätter erhalten von hier ein Telegramm, wonach der Mörder Werner nach hier eingekerkert worden in der Nähe von Schwäbheim (Pommern) gefesselt worden sein soll, und daß die Stettiner Polizei die Spur aufgenommen habe. Dies ist unrichtig; die heute an den Aufschlagtaulen veröffentlichten Siedbriefe des Mörders haben mehrere Anzeigen zur Folge gehabt, deren Grundlosigkeit sich aber bald erweisen.

— Dem Gymnasial-Oberlehrer a. D., Prof. Schneemelcher zu Anklam ist der Rother Adler-Orden vierter Klasse, dem Lehrer em. Hierz zu Wolgast, dem Mittelschullehrer em. Rath zu Stolp i. Pomrn. der königliche Kronen-Orden vierter Klasse, dem Arbeiter Joachim Schumann im Kreise Grimmen das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

\* Ein schwerer Unglücksfall, der den Tod eines Menschen zur Folge hatte, ereignete sich gestern Nachmittag auf dem Grundhüßler-Schleese 3. Der Fuhrherr Wilhelm Willich ließ dort Woden abfahren und war selbst beschifflich, einen beladenen Wagen ans der Baugrube herauszubringen, dabei kam er zu Fall und der Wagen ging ihm über die Brust. Der Verunglückte wurde in das Rädtische Krankenhaus überführt, verstarb aber bereits kurze Zeit nach der Entlieferung. — Der in Altonaer beim Jolentzer Badbau beschäftigte Arbeiter Eduard Jahnke wurde gestern Nachmittag von stürzenden Grubensteinen veresührt, er erlitt einen Bruch des fünften Unterschenkels und mußte in das Rädtische Krankenhaus befördert werden. — Der Zimmermann Friedrich Wendt zog sich gestern am niederen Bollwerk durch Sturz von einer Leiter eine Verstauchung des Halsrats zu. Der Verunglückte wurde mittelst Krankentragens nach seiner in Fort Breußen belegenen Wohnung gebracht.

\* In der Woche vom 11. Oktober bis 17. Oktober kamen in Regierungs-Bezirk Stettin 112 Erkrankungs- und 6 Todesfälle in Folge von ansteckenden Krankheiten vor. Am stärksten traten Mägen an, woran 48 Erkrankungen und 1 Todesfall zu verzeichnen waren, davon 6 Erkrankungen in Stettin. Sodann folgte Diphtherie mit 40 Erkrankungen (2 Todesfälle), davon 9 Erkrankungen (2 Todesfälle) in Stettin. An Scharlach erkrankten 23 Personen (2 Todesfälle), davon 17 Personen (2 Todesfälle) in Stettin, an Darm-Typhus 8 Personen, dabei 2 in Stettin, und an Kindstieber 3 Personen (1 Todesfall), davon 1 (1 Todesfall) in Stettin. In den Kreisen Anklam, Demmin, Greifenberg, Greifenhagen, Regenwalde und Ueckem-Bollin kam kein Fall von ansteckender Krankheit vor.

— In der hiesigen Volksschule wurden in der Woche vom 18. bis 24. Oktober 1786 Portionen Mittagessen verabreicht.

Stadttheater.

Als erste Pöffen-Mobilität brachte der gelistige Sonnabend „Fiddie und den Sohn“ von J. Keller und L. Herrmann, doch läßt sich wenig erfreuliches über die Vorstellung berichten. Das Stück selbst ist für Berliner Verhältnisse geschrieben und wird ungehört bei Berlin nur wenig Erfolg erzielen; die Verfasser haben sich wohl bemüht, den höheren Widsinn zu vermeiden und bei dieser Vorsicht haben sie sich so müßig gezeigt, doch man kann Komik entdecken kaum. Die vielleicht mögliche Wirkung wurde aber gellert auch noch durch die Darstellung verunreinigt. Wenn eine Pöffe Erfolg erzielen soll, so muß dieselbe vor allem in flotten Genieße gespielt werden, das fehlte gänzlich und auch die Einzelsellungen ließen sehr viel zu wünschen übrig. Nur Fr. Verghardt in der Partie einer alten Walsfrau und Fr. Kapp in der wenig sympathischen Rolle einer Chansonette waren natürlich. Herr Zaki (Heiter Fiddie) vertritt die Komik nur sehr mangelhaft, Herr Verghardt (Fiddie Sohn) gab seinem Zorn gegen die Gewerbe-Aussstellung zwar in drastischer Weise Ausdruck, aber zuweilen sang er auch und dies war gefährlich. Fr. Schwedler gab sich als berechtigte Wirtschastlerin sichtlich Mühe, sie markierte sogar Ballet, aber die Gabe zu einer tüchtigen Pöffenbesenbreite fehlte ihr und so ließe sich noch manches tadeln. Die Kompletz verloren durchweg ihre Wirkung, weil von den Darstellern nicht der Spruch beherzigt war: „Singe wenn Gesang gegeben“. Jedenfalls war der gelistige Abend kein erfreulicher Erfolg.

Kammermuff.

Vor einer ziemlich zahlreichen Zuhörerschaft fand vorgestern Abend im Saale der Abendhalle die erste der für den kommenden Winter in Aussicht genommenen Kammermusikführungen des Herrn Director Paul Wild statt. Das Programm wies drei ansehnliche Tonhörführungen auf, die nicht verfehlen konnten, das Interesse des Auditoriums in außerordentlicher Weise für sich in Anspruch zu nehmen und einen hohen Genuss zu gewähren. Die Reihe der Vorträge wurde mit dem Wahmsigischen H-dur-Trio op. 8 eröffnet, einem Tongemälde, das als eine Art köstlicher Pantomime überall den geistlichen Kompositionen erkennen läßt, der es wie selten einer versteht, den verschiedensten Stimmungen in seinen originellen Tonverbindungen Ausdruck zu verleihen. Nach dem in etwas distanter Klangfarben gehaltenen ersten Satz (Allegro con brio) fesselte in befondernem Maße das reizende „Scherzo“ mit seinen neckischen Rhythmen und humoristischen Streichfäden von Anfang bis zu Ende auf das angenehmste, sowie auch das klangschöne „Adagio“ auf die gespannt lauschenden Zörer richtig tiefen Eindruck machte. Ein zweites Trio von Fr. Germsgheim (F-dur op. 28



Sant f. Spr.	66,00%	Disc. San. 8	205,00%
in Brod.	3 1/2	Presb. B.	8 1/2 155,00%
Bert. f. B.	4 1/2 127,00%	Nationald.	8 1/2 139,50%
do. Discont.	4 1/2 149,25%	Boum. Syn.	6 1/2 145,13%
Brat. Disc.	—	comp.	—
Baut 6 1/2	116,93%	Pr. Centr.	—
Parmit. 5 1/2	—	Boh.	9 1/2 175,00%
Deutsh. B.	9 1/2 183,00%	Reichsbant	6 3/4 157,90%
Disf. Gen.	5 1/2 119,25%		
<b>Gold- und Papiergeld.</b>			
Dufaten ver St.	—	Engl. Banknot.	20,36%
Sontz-Reichs	20,36%	Frant. Banknot.	80,90%
20 frcs. 2 Fd.	16,19%	Deut. Banknot.	169,00%
Gold-Dollars	4,1825%	Russische Not.	217,45%
<b>Bank-Discont.</b>			
Reichsbant 5, Bombard		Wachse	
5 1/2 des. 6,		Cours	
Privatbank 4 1/2		24. Ditt.	
Amsterdam 8 T.	2 1/2	168,25%	
do.	2 M.	2 1/2	167,40%
Belg. Bank 8 T.	2 1/2	80,70%	
do.	2 M.	2 1/2	80,55%
London 8 T.	3	20,36%	
do.	3 M.	2	20,20%
Paris 8 T.	2	80,75%	
do.	2 M.	2	80,45%
Wien, d. W. 8 T.	4	163,80%	
do.	2 M.	4	163,80%
Schwetz-Bf. 8 T.	3	80,85%	
Ital. Pl. 10 T.	5	75,40%	
Petersburg 8 T.	4 1/2	215,95%	
do.	3 M.	4 1/2	213,00%
20 350,75%			
20 305,00%			
6 124,10%			
6 121,80%			
6 121,80%			
28 123,00%			
7 177,80%			
4 1/2 81 756%			
12 1/2 321,25%			
6 160,10%			
4 67,50%			
11 156,90%			
1 126,00%			
1 127,50%			
1 1/2 340,00%			
3 147,35%			
3 97,60%			
0 63,10%			







Termine vom 26. bis 31. Oktober.  
In Substitutionsfällen.  
26. Oktober. A. G. Borch. Das dem Schneidermeister Joh. Gatz gehörige, in Bork belegene Grundstück.  
27. Oktober. A. G. Demmit. Das der Witwe Wilhelmine Diefendorf, geb. Gahlbeck, gehörige, zu Alt-Tellin belegene Grundstück.  
28. Oktober. A. G. Stettin. Das den Eigentümern S. Moskowitschen gehörige, in Schmollentheim belegene Grundstück. — A. G. Borch. Das dem Arbeiter Christ. Richter gehörige, in Bork belegene Grundstück.  
30. Oktober. A. G. Greifenberg. Das den Manufakturisten Erben gehörige, in Greifenberg Regalstraße Nr. 297 belegene Grundstück.  
In Kontrahatsfällen.  
26. Oktober. A. G. Stolz. Brief-Termin: Photograph E. Wegmann und Ehefrau, dahlebit.  
27. Oktober. A. G. Borch. Erster Termin: Mühlenbesitzer W. Hoffmann, dahlebit.  
30. Oktober. A. G. Stettin. Brief-Termin: Bäckermeister W. Hoffmann, dahlebit.  
31. Oktober. A. G. Stettin. Brief-Termin: Bäckermeister Otto Wigel, hierlebit. — A. G. Borch. Brief-Termin: Geistesfranker Handwerker Wilh. Peters, zu Campas. — A. G. Demmit. Brief-Termin: Gastwirt Franz Jürgen zu Glenzow.

Familien-Anzeigen aus anderen Zeitungen.  
Verlobt: Fräulein Marie Reiff mit Herrn Friedrich Carl Naeber (Erfolgsweg-Berlin). Fräulein Grete Naeber mit Herrn Rother Naeber (Erfolgsweg-Berlin).  
Geheiratet: Herr Eduard Ritter (Erfolgsweg-Berlin). Herr Friedrich Ritter (Erfolgsweg-Berlin). Herr Hermann Ritter (Erfolgsweg-Berlin).

Provinzial-Landbau-Verein von Pommern (Local-Verein Stettin).  
Seit dem 1. Oktober 7 Uhr findet im Vereinslokal, Breiter 16, bei Herrn Dammberg unsere jährliche General-Versammlung statt.  
Tages-Ordnung:  
1. Kassenbericht der Revisoren.  
2. Bericht über die Vereinsarbeiten im vergangenen Vereinsjahr.  
3. Antrag über Vorstandswechsel.  
4. Vorstandswahl.  
5. Verschiedenes.  
Die Mitglieder werden ersucht, pünktlich zu erscheinen und wird auf die nach § 8 der Statuten angeordneten Strafen aufmerksam gemacht. Nichtmitglieder haben keinen Zutritt.  
Der Vorstand.

zum Swinemünder Markt  
wird der Personendampfer „der Kaiser“ wie alljährlich eine Sonderfahrt nach Swinemünde und zurück machen.  
Abfahrt von Stettin am Montag, den 26. Oktober, 8 1/2 Uhr Morgens.  
Das Schiff liegt schon von Sonnabend, den 24. Oktober, Nachmittags am zum Laden am Dampfischollwerd bereit.  
Passagier- und Fracht-Geld billigt.  
J. F. Brauerlich.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

Alten u. jungen Männern  
wird die in der letzten Nummer der Zeitschrift „Der Mann“ erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das  
gestörte Nerven- u. Sexual-System  
sowie dessen radikale Heilung zur Beherkung empfohlen.  
a. Freie Zusendung unter Couvert für eine Mark in Briefmarken.  
Eduard Bendi, Braunschweig.

North British and Mercantile,  
Feuer-Versicherungs-Gesellschaft.  
(Gegründet 1809.)  
In Deutschland eingeführt seit dem Jahre 1863.  
Grundkapital M. 55,000,000. —  
Fonds der Feuerbranche Kapital-Reserve 31,000,000. —  
In Deutschland angelegte Sicherheiten 1,678,228. —  
Zur Ertheilung jeder wünschenswerthen Auskunft, sowie zur Vermittelung von Versicherungen-Anträgen empfehlen sich die Spezial-Agenten der Gesellschaft, sowie  
Die General-Agentur:  
Rud. Krüger,  
Bollwerk 8.

5500 mit 90 % garantierte Gewinne.  
Dritte  
Berliner Pferde-Lotterie  
5530 Gewinne zus. 260,000 M.  
von denen 5500 mit 90 % garantiert sind.  
Ziehung am 29. und 30. Oktober 1896.  
Hauptgewinne: 30,000, 25,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. Mark.  
Loose à 1 M., 11 Loose 10 M., Porto u. Liste 20 Pf., auch gegen Briefmarken, empfiehlt  
Carl Heinke, General-Debit,  
Berlin W., Unter den Linden 3.  
5500 mit 90 % garantierte Gewinne.

Hulda Thieme Wissenschaftliche Zusehneidekunst  
Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

Lehr-Institut f. wissenschaftl. Zusehneidekunst Henry Sherman  
Hauptbureau: Berlin W., Leipzigerstr. 40.  
empfiehlt die eigenen Lehrstühle und zahlreichen Vorlesungen für den bekannten gegangenen theot. u. prakt. Unterricht in der Kostumbranche.  
Kein Freihandzeichnen. Tadellosere Methode nach eigener praktischer Erfahrung. Vorzügliche Lehrkräfte. Vertreten im In- u. Auslande durch Fachschulen u. Modistinnen. Jährliche Ausbildung von etwa 3000 Schülern.  
Alleiniger Lehrmittels-Verband nach allen Zonen; nur mit voller Firma. Acht. Zu werden weder Reisende noch Hausierer gehalten.  
Warnung vor Nachahmung und falscher Auskunft.  
Hulda Thieme  
Vorsteherin der Gründung des Lehr-Instituts 1886  
jetzt Alleinhaberin desselben.  
Honorar mässig. Vertretungen gesucht.  
General-Vertretung Stettin: Frau Hansen-Schulz, Lindenstrasse 20.

(500) 94080 43 360 764 848 910 95551 912 83  
96066 22 187 292 305 (1500) 684 768 814 9234  
389 400 519 34 80 812 81 786 81 45 954 80  
(500) 95059 156 367 (1500) 88 420 97 581 630  
66 707 905 (1500) 72 88 99046 71 239 450 880  
(300) 61 904  
100121 98 457 616 (500) 736 814 101081  
508 67 740 102413 631 74 650 777 985 103236  
832 956 (1500) 104250 55 479 581 621 98 878  
105007 486 650 60 802 923 106043 100 275  
353 68 406 630 43 959 107101 236 81 438 525  
771 77 82 982 (3000) 108160 85 802 80 86 515  
619 65 72 890 903 94 109012 337 776 841  
949 (1500)  
100046 112 91 240 811 446 51 501 21 70 831  
960 85 112332 85 (3000) 314 15 (300) 84 636  
81 90 745 (1500) 849 984 110305 119 245 451  
514 734 44 81 838 110365 77 130 95 110324 214  
428 634 728 45 54 86 819 115130 274 401 3 553  
58 602 99 805 911 20 110354 401 7 40 576 754  
72 888 54 69 75 81 93 940 110701 91 143 59 409  
629 99 766 843 904 110006 39 188 214 25 431  
580 677 763 110048 236 813 87 (1500) 482 798  
(500) 884  
120208 75 312 55 542 705 48 801 121096  
139 346 425 620 93 717 889 902 (500) 5 123088  
187 76 428 62 514 98 52 66 89 679 798 818 70  
945 99 123011 81 60 290 382 96 (500) 489 635  
(300) 96 (3000) 859 910 121045 129 53 221 301  
13 534 (500) 660 (500) 795 (5000) 888 125047  
199 209 18 429 88 635 847 126096 (500) 113  
289 (3000) 390 430 752 59 807 918 127016  
(5000) 152 231 315 445 (3000) 531 612 720 96  
923 128336 363 401 629 54 833 67 (3000) 997  
129087 171 187 (3000) 784 810 83  
130372 401 532 650 750 867 132240 477 554  
714 (300) 40 94 830 73 132070 111 13 85 (500)  
841 432 535 611 884 965 133265 394 (500) 551  
639 98 790 851 972 89 (3000) 134306 60 417 66 568  
(3000) 77 98 135092 266 407 47 70 583 (3000) 691 905  
136202 369 525 76 607 723 (1500) 977 137009  
94 500 13 16 678 729 138174 289 93 347 436  
74 623 (3000) 35 42 44 60 812 25 906 30 95  
139006 155 251 (1500) 87 306 348 489 793 811  
17 73 922 97  
140066 229 323 45 81 415 530 618 42 756 822  
904 141046 171 209 (3000) 463 (3000) 659  
142028 282 310 511 639 (3000) 41 97 770 81 940  
143042 (3000) 60 258 98 413 (500) 49 528 96  
671 (3000) 722 919 66 (1500) 114029 212 18  
20 63 99 827 461 601 13 717 820 25 902 50 71  
145020 50 (500) 191 250 55 92 365 422 32 519  
688 (500) 861 65 146117 52 253 (300) 369 86  
443 652 (500) 824 67 140307 40 75 277 310 479  
88 (3000) 520 (1500) 675 (5000) 750 53 815 967  
145070 99 205 316 29 418 518 678 (300) 800 992  
145002 300 689 746 68 87 894  
150152 825 37 91 463 582 856 155011 109  
300 414 632 80 152149 88 293 418 25 623 811  
(3000) 909 65 (300) 96 (300) 153204 40 500  
693 887 155070 188 481 543 (3000) 63 808 996  
155131 (5000) 243 349 404 35 507 78 155008  
33 89 637 155057 919 588 (5000) 758 76 155226  
380 418 583 874 159045 51 226 335 427 91 501  
2 25 46 (500) 739 60  
160099 131 364 (1500) 446 547 73 94 663 760  
56 (500) 835 88 966 160132 637 701 162123  
213 302 97 516 22 42 680 766 163